

Software-Initiative gründet Deutsches Forum für Hochverfügbarkeit

Aktuelle Strömungen in der IT wie Virtualisierung und Konsolidierung führen zu neuen Problemen

München, 1. Juni 2010 – Unter dem Dach der Software-Initiative Deutschland hat das „Deutsche Forum für Hochverfügbarkeit“ seine Arbeit aufgenommen. Hauptanliegen der Gestalter und Organisatoren des Forums ist es, auf Probleme und deren Ursachen hinzuweisen und Lösungswege auszuarbeiten. Geplant sind neben Analysen vor allem die Herausgabe von Arbeitspapieren mit konkreten Handlungsanweisungen und die Durchführung von Studien.

„Aufgrund des rasanten Fortschritts der IT und den damit im Zusammenhang stehenden vielfältigen Entwicklungen gewinnt dieses an und für sich altbekannte Thema wieder zunehmend an Brisanz“, berichtet Uwe Kramer, der sich gemeinsam mit seiner Crew bei Kramer & Crew schon seit rund zwanzig Jahren intensiv mit dem Thema beschäftigt. „Aktuelle Strömungen und Trends wie beispielsweise Virtualisierung und Konsolidierung bringen vollkommen neue Aspekte in den Themenbereich Hochverfügbarkeit. Deshalb muss sich eigentlich jedes Unternehmen damit beschäftigen und sich neu ausrichten, um die wachsenden Herausforderungen stemmen zu können.“

Längst gehe es nicht mehr nur darum, dass der Webauftritt als „Visitenkarte im Netz“ permanent aufrufbar ist oder die Infrastruktur stabil steht – „heute sind praktisch alle relevanten Geschäftsprozesse IT-gesteuert“, so Uwe Kramer weiter. Insofern könne sich eine längere Ausfallzeit der IT-Systeme niemand leisten, dennoch kommt diese aufgrund der hohen Geschwindigkeit und Dynamik sich ändernder Prozesse wieder „häufiger vor als der Betrachter der Branche gemeinhin denkt.“ Selbst im Servicebereich spiele das Thema Verfügbarkeit eine große Rolle.

Bei der Suche nach Lösungswegen sei es vor allem wichtig, einen ganzheitlichen Ansatz zu verfolgen. „Schubladendenken und die Aufteilung in einzelne Bereiche werden im Rahmen der Verfügbarkeit nicht zu zufriedenstellenden Resultaten führen“, prognostiziert Uwe Kramer.

Die Software-Initiative Deutschland e.V. (SID) wurde als IT- und Softwareverband gegründet, um auf die wachsende Bedeutung von Software in immer mehr beruflichen, unternehmerischen und privaten Lebensbereichen aufmerksam zu machen. Auf etwa 2 Billionen Euro werden die Investitionen der Verbraucher, der Wirtschaft und der öffentlichen Hand in Computersoftware geschätzt. Die SID setzt sich für die konsequente Fortentwicklung von Bestandsoftware auf modernen Plattformen und insbesondere dem Internet ein, um Investitionsschutz und Modernisierung im Dienst der Wirtschaft zu erreichen. Sie versteht sich einerseits als Diskussionsforum der Fachleute und andererseits als Aufklärungsinstanz, um die Verbraucher über den Nutzen und die Gefahren von Software zu informieren.

Weitere Informationen: Software-Initiative Deutschland e.V.,
Sebastian-Pöttinger-Weg 5a, 85521 Ottobrunn, Tel. +49 30 69548002,
E-Mail: contact@softwareinitiative.de, Web: www.softwareinitiative.de

Presse-Agentur: euro.marcom dripke.pr, Tel. 0611/973150, E-Mail:
team@euromarcom.de